

110th
KRIMI

FOLGE 1

Andrea Meyer

**LONNY
KOHBIETER**

Auf keinen **FALL**
zu alt

DER NACHMIETER & DER GIGOLO

LONNY KOHBIETER auf keinen FALL zu alt...

Episode 1

von
Andrea Meyer

Impressum

Cover: Karsten Sturm, Chichili Agency

© 110th / Chichili Agency 2014

E PUB ISBN 978-3-95865-340-5

MOBI ISBN 978-3-95865-341-2

Urheberrechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder der beteiligten Agentur „Chichili Agency“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

VORWORT

Lonny Kohbieter, rüstige Rentnerin mit Intellekt und Beobachtungsgabe, entgeht so schnell nichts. Mit scharfem Blick entdeckt sie in ihre, Umfeld das Außergewöhnliche und gerät so immer wieder in Kriminalfälle, die sie mit Charme und Eleganz zu lösen versteht. Da staunt sogar die Polizei.

DER NACHMIETER

...oder wie Lonny ihre kriminalistische Ader entdeckte!

Im hellen Licht der Mittagssonne sah das Haus noch schäbiger aus als sonst. Die früher so frische hellgelbe Farbe hatte sich mit den Jahren in ein schmutziges Hellbraun verwandelt. Ein Fenster in einem der unteren Stockwerke war zerbrochen. Schmierereien überdeckten viele der Namen auf den Klingelschildern.

Der junge Mann mit den braunen Locken, der mit ihr im Fahrstuhl nach oben fuhr, grüßte freundlich und sah dann auf den Umzugskarton, den er im Arm trug.

Einige Sekunden später ruckelte der Fahrstuhl und stand für einige Sekunden still. Beide lachten nervös.

„Das passiert manchmal. Ist alles nicht mehr so neu hier“, sagte Lonny Kohbieter und strich sich vorsichtig mit der Hand über ihr frisch frisiertes weißes Haar. Eigentlich konnte sie sich diesen kleinen Luxus der wöchentlichen Friseurbesuche mit ihrer kleinen Rente nicht leisten. Aber seit ihre Freundin Hilde aus der Wohnung gegenüber in ein Altersheim gezogen war, fühlte sie sich manchmal einsam. Also verzichtete sie ab und zu am Monatsende auf ein warmes Mittagessen und unterhielt sich bei einer Tasse Kaffee mit den Mädchen aus dem Friseurladen. Manchmal blieb sie ein bisschen länger und las noch eine der Illustrierten.

Während sie die graue, mit allerlei Kritzeleien beschmierte Aluminiumwand des Fahrstuhls betrachtete dachte sie an Hilde. In letzter Zeit war es ihrer Freundin immer schwerer gefallen, sich selbst zu versorgen. Letzten Monat war sie dann in ein Seniorenstift am anderen Ende der Stadt gezogen. So wollte Lonny nicht enden. In einem zehn